

Eltern-

Kind-

Kompetenzzentrum Lu



Konzeption

Ein Kooperationsprojekt von



Ludwigshafener Zentrum für
individuelle Erziehungshilfen
(LuZiE)



Ludwigshafener

Verein für **Jugendhilfe** e.V.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	2
2. Organisationsstruktur	3
3. Eltern-Kind-Gruppe	4
Gesetzliche Grundlage	5
Zielgruppe	5
Ziele	5
Zugangsweg und Ablaufstruktur	6
Themenschwerpunkte	8
Umsetzung	8
Ressourcen	12
Qualitätsstandards	13
4. Netzwerk „Eltern und Kinder in der Gartenstadt“	14
Ausgangslage – Wie kam es zum Projekt?	14
Welche Ziele verfolgt „Eltern und Kinder in der Gartenstadt“	15
Aufgaben	16
5. Schlussbemerkung	17

Stand April 2016

1. Einleitung

Das **Eltern-Kind-Kompetenzzentrum (ElKiKo Lu)** ist ein Kooperationsprojekt des Ludwigshafener Zentrums für individuelle Erziehungshilfen, der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH sowie des Ludwigshafener Vereins für Jugendhilfe e.V.

Bei allen drei Anbietern handelt es sich um langjährige etablierte Jugendhilfeträger, die im Stadtgebiet Ludwigshafen und darüber hinaus tätig sind. Durch den Zusammenschluss dieser Träger bietet sich die Chance vorhandene Ressourcen in ihrer Gesamtheit zu nutzen. Spezialisierungen der einzelnen Anbieter hinsichtlich fachlicher Kompetenzen und bestehender Kontakte in den einzelnen Stadtteilen können so optimal gebündelt werden, um jungen Familien eine bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Das ElKiKO Lu ist eine Einrichtung, in der Begleitung, Betreuung, Beratung und Begegnung stattfindet und in dem Erziehungs- und Bildungsangebote umgesetzt werden.



Ein Schwerpunkt des Kompetenzzentrums ist die Eltern-Kind-Gruppe. Dieses Angebot richtet sich an junge Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verknüpfung von Angeboten im Kontext der Familienbildung im Rahmen des Netzwerks Eltern und Kinder in der Gartenstadt. Durch die Kooperation mit anderen Trägern, Organisationen und Vereinen wird eine vielfältige Angebotspalette geschaffen, die den unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen von Familien entsprechen.

Das Netzwerkbüro, welches seinen Sitz im ElKiKo Lu hat, koordiniert diese Aufgaben.

2. Organisationsstruktur

Wie oben bereits beschrieben ist ElKiKo Lu ein Kooperationsprojekt von drei Schwerpunktanbietern. Auf Grund dieses Merkmals bedarf es einer besonderen Organisationsstruktur. So können Abläufe klar zugeordnet und transparent für alle Teilnehmenden gemacht werden.

Im ElKiKo Lu ist das Strukturprinzip eine **Matrixorganisation**, die eine Form der Mehrlinienorganisation ist. Dies bedeutet, dass die Kommunikation und Aufgabenzuweisung innerhalb dieser Matrixorganisation sowohl horizontal wie vertikal verläuft. Mit Ausnahme der Trägerebene hat jeder Mitarbeiter nur einen unmittelbar weisungsberechtigten Vorgesetzten.

Im Eltern-Kind-Kompetenzzentrum Ludwigshafen gibt es daher 3 Ebenen auf horizontaler und vertikaler Linie.

Zum einen die **Ebene der Trägervertreter** - die vom jeweiligen Schwerpunktanbieter geschäftsführende Leitungsperson - die die Gesamtverantwortung für das Eltern-Kind-Kompetenzzentrum tragen.

Des Weiteren sind die **Abteilungsleitungen** für das operative Geschehen und Leitung des Eltern-Kind-Kompetenzzentrums die verantwortliche nächste Ebene.

Die praktische Arbeit in der Eltern-Kind-Gruppe wird durch die Ebene des **Hausteams** umgesetzt und durchgeführt.

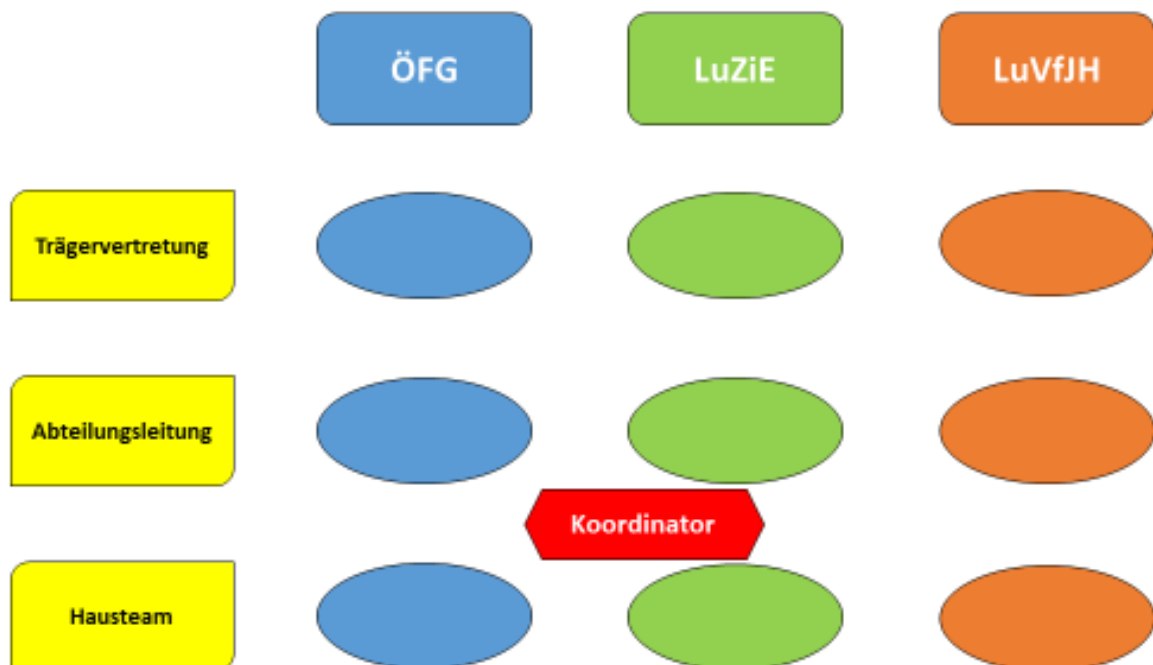
Die Struktur wird ergänzt durch einen **Koordinator**, der eine gesamtkoordinierende Funktion einnimmt. Alle laufenden und zukünftigen Angebote im ElKiKo bezogen auf organisatorische und pädagogische Belange werden in enger Übereinstimmung mit dem Hausteam und den Abteilungsleitungen der anderen Träger koordiniert.

Auf allen drei Ebenen der Matrixorganisation finden vertikal wie horizontal Teamsitzungen statt, damit auf der einen Seite eine gute Rahmenstruktur und Kommunikation gewährleistet ist und auf der anderen Seite bei Lösungsfindungen unterschiedliche Standpunkte berücksichtigt werden können.

Auf vertikaler Ebene wechselt alle **vier Monate** die **federführende Zuständigkeit** im Eltern-Kind-Kompetenzzentrum Ludwigshafen. In der Regel sind die Schwerpunktanbieter nach folgenden Rhythmus für das ElKiKo Lu verantwortlich:

Januar bis April:	Ökumenische Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH (ÖFG)
Mai bis August:	Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfe (LuZiE)
September bis Dezember:	Ludwigshafener Verein für Jugendhilfe e.V. (LuVfJH)

Im folgenden Schaubild wird die Matrixorganisationsstruktur für das ElKiKo Lu visualisiert:



3. Eltern-Kind-Gruppe

Das Angebot der Eltern-Kind-Gruppe richtet sich an junge Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern und findet an drei Tagen in der Woche statt. Durch ambulante erzieherische Hilfen kann eine weitere Unterstützung erfolgen. Die Zusammenführung von Familien mit ähnlichen Problemlagen gilt es sowohl aus pädagogischen und kosteneffizienten Gründen zu befürworten. Der Gruppenrahmen ermöglicht den Anstoß hilfreicher Prozesse mit fachlicher Unterstützung. So können sich die Gruppenmitglieder im Kontakt mit anderen als positiv erleben, voneinander profitieren und die eigene soziale Isolation überwinden. Die Eltern-

Kind-Gruppe ist ein tagesstrukturierendes Angebot, welches die Bedarfslücke zwischen ambulanten und stationären Hilfen schließt.

Gesetzliche Grundlage

Die Eltern-Kind-Gruppe findet im Rahmen einer „Hilfe zur Erziehung“ statt. Die gesetzliche Grundlage liegt in der Kinder- und Jugendhilfe, dem SGB VIII § 27,2.

Zielgruppe

Das niederschwellige Angebot der Eltern-Kind-Gruppe richtet sich an junge Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres, sowie Eltern, die erneut ein Kind erwarten.

Ziele

Übergeordnetes Ziel ist es die Eltern in ihrer Fähigkeit zu stärken ihre Kinder selbständig versorgen zu können und diese eine positive Entwicklung nehmen können.

Im Rahmen einer festen Tagesstruktur sollen Wissensvermittlung und das Nutzen gruppendynamischer Prozesse den Abbau von Unsicherheiten im Alltag mit dem Säugling/Kleinkind und somit eine Entlastung des Familiensystems bewirken. Möglichkeiten zum intensiven Erfahrungsaustausch mit professioneller Unterstützung sollen darüber hinaus dazu beitragen eigene Ressourcen zu erleben und zu aktivieren.

Ziele werden entsprechend dem Bedarf der jeweiligen Familie im Hilfeplan festgelegt und können unter anderem sein:

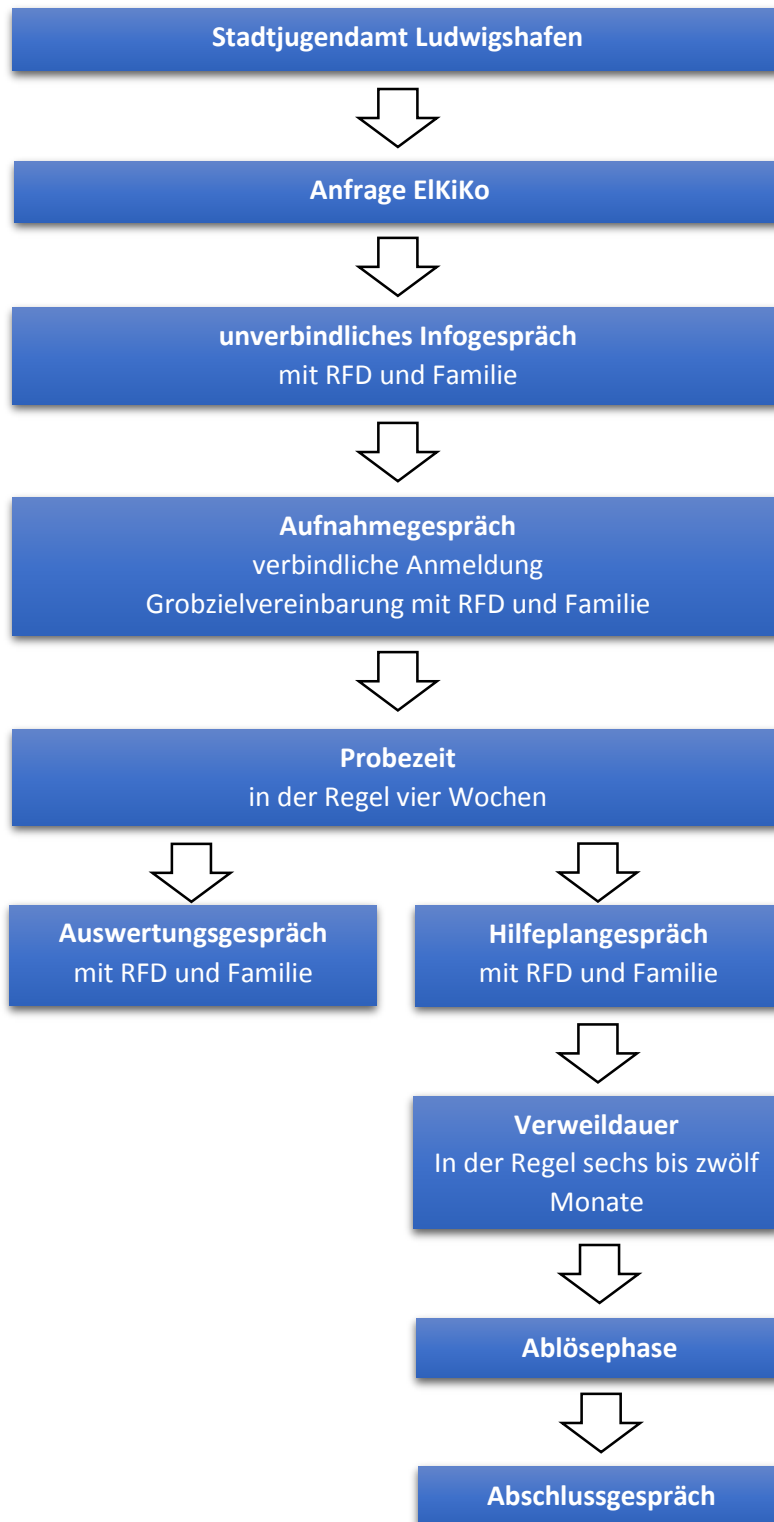
- Erlernen einer regelmäßigen verbindlichen Teilnahme an der Maßnahme
- Vermittlung einer Alltagsstruktur
- Feste Regeln erlernen im Erziehungsalltag
- Bedürfnisse des Kindes erkennen und angemessen darauf reagieren können
- altersentsprechende und abwechslungsreiche Beschäftigung mit dem Kind
- gesundheitsbewusste und facettenreiche Ernährung und Zubereitung von Speisen

- Erkennen von Gefahrensituationen für Kinder
- Erlernen von adäquaten sozialen Verhalten im Rahmen einer festen Gruppe
- Knüpfung von sozialen Kontakten und Austausch mit anderen Eltern mit professioneller Unterstützung
- Unterstützung in der eigenen Persönlichkeitsentwicklung
- Entlastung des Familiensystems
- Unterstützung bei beruflichen Perspektiven

Zugangsweg und Ablaufstruktur

Die Vermittlung eines Platzes in der Eltern-Kind-Gruppe erfolgt über das **Stadtjugendamt Ludwigshafen**. Dessen Regionaler Familiendienst (RFD) bzw. der Fachdienst Guter Start ins Kinderleben (GSiK) richtet die **Anfrage** direkt an den Koordinator des **Eltern-Kind-Kompetenzzentrums**. Jede Familie wird hierbei einer hauptverantwortlichen Fachkraft zugeordnet, welche den weiteren Fallverlauf begleitet. In der Regel findet ein **unverbindliches Infogespräch** mit der Familie statt, in welchem die Einrichtung und der Ablauf der Eltern-Kind-Gruppe vorgestellt werden. Im darauf folgenden **Erstgespräch** wird die Familie verbindlich angemeldet. Zusammen mit der Familie und dem Jugendamt werden die ersten Grobziele festgelegt. Die Maßnahme beginnt mit einer **Probezeit**, welche in der Regel vier Wochen andauert. Die Probezeit dient zur Einschätzung aller Beteiligten, ob das Angebot für die Familie passend ist und wie der weitere Hilfeverlauf aussehen kann. Vor Ende der Probezeit findet innerhalb des Teams eine Fallberatung statt, deren Ergebnis dem Jugendamt in schriftlicher Form zugeht. Wird die Maßnahme nicht weitergeführt, erfolgt zum Abschluss ein gemeinsames **Auswertungsgespräch**. Verbleibt die Familie in der Eltern-Kind-Gruppe, schließt sich das erste **Hilfeplangespräch** an. In diesem werden gemeinsam die Feinziele herausgearbeitet und der weitere Hilfeverlauf geplant. Hilfeplanfortschreibungen erfolgen gemäß dem Hilfeplanverfahren des Stadtjugendamtes Ludwigshafen und finden in der Regel halbjährlich statt. Grundsätzlich sind die Hilfeplanfortschreibungen aber auch von der **Verweildauer** der Familien abhängig, die durchschnittlich sechs bis zwölf Monate andauert. Nähert sich die Maßnahme ihrem geplanten Ende, wird die Familie im Rahmen der **Ablösephase** in geeignete Angebote im unmittelbaren Wohnumfeld integriert. Damit ist auch nach dem Ausscheiden aus der Eltern-Kind-Gruppe eine weitere Unterstützung gewährleistet. Die Ablösephase wird nach der Lebenssituation der Familie indi-

viduell gestaltet. Ebenso kann im **Abschlussgespräch** zusammen mit dem Jugendamt eine Folgemaßnahme geplant und initiiert werden. Entscheidendes Kriterium für die Beendigung einer Hilfe ist die Erreichung der vereinbarten Ziele, unabhängig z.B. von einem möglichen Platz in einer Kindertagesstätte.



Themenschwerpunkte

Im Rahmen des Angebots werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- *Kindliche Bedürfnisse*
Unterstützung beim Erkennen kindlicher Signale und Bedürfnisse und beim Erlernen eines angemessenen Umgangs mit diesen, Erlernen von Verhaltensstrategien im Umgang mit dem Kind in kritischen Situationen
- *Tagesstruktur*
Alltagsgestaltung mit dem Kind; Rituale im Alltag verankern
- *Eltern-Kind-Interaktionen*
Förderung einer positiven Bindung; sinnvolle Beschäftigung mit dem Kind
- *Existenzielle Grundsicherung*
Unterstützung im Kontakt mit Ämtern und bei nötigen Anträgen; Umgang mit einem Haushaltsplan
- *Selbstfürsorge*
Auseinandersetzung mit der neuen Elternrolle sowie der beruflichen und individuellen Entwicklung; Erlernen von Entspannungsübungen
- *Haushaltsführung*
Organisation eines Haushalts mit Kleinkind
- *Gesundheitsbereich*
Adäquate Pflege und Versorgung des Kindes; Zuverlässige Wahrnehmung der anstehenden Vorsorgeuntersuchung
- *Ernährung*
Zubereitung von kindgerechten und abwechslungsreichen Speisen; Klärung von Ernährungsfragen für Säuglinge und Kleinkinder

Umsetzung

Die Eltern-Kind-Gruppe findet an drei Tagen in der Woche von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr statt. Ab 13:00 Uhr ist Raum für Einzelberatungsgespräche nach Bedarf zur Klärung individueller Themen und Anliegen der Eltern.

Um eine zuverlässige Teilnahme an der Gruppe zu ermöglichen, kann im Einzelfall ein Hol- und Bringdienst installiert werden. Im Sinne der Mitwirkungspflichten stellt die regelmäßige Teilnahme der Familien an der Eltern-Kind-Gruppe eine Grundvoraussetzung dar. Ab dem zweiten Abwesenheitstag müssen die Teilnehmenden eine Bescheinigung ihres Arztes/Amtes vorlegen. Im Falle von Fehlzeiten erfolgt je nach individueller Absprache eine Rückmeldung an das Stadtjugendamt Ludwigshafen.

Der Gruppenalltag wird anhand der in den Hilfeplänen festgelegten Ziele organisiert. Dabei werden im Wochenverlauf Schwerpunkte gesetzt, um den unterschiedlichen Zielsetzungen gerecht zu werden. Aktuelle Anliegen können bei Bedarf integriert werden.

Folgende Schwerpunkte finden an den verschiedenen Wochentagen statt:

- Strukturelle Aspekte: Essensplanung, Wocheneinkauf, Organisation des Alltags mit dem Kind sowie die Gestaltung von besonderen Anlässen (Geburtstage, Weihnachten, Ostern,...)
- Förderung der kindlichen Entwicklung, Eltern-Kind-Interaktion: Anleitung zur altersangemessenen Beschäftigung und Förderung (z.B. aus den Bereichen Kunst, Basteln, Bewegung, Musik), Bedürfniserkennung des Kindes, Gestaltung der Schlafenszeiten
- Auseinandersetzung mit der Elternrolle in unterschiedlichen Settings: Übungseinheiten zu Themen wie Selbstwahrnehmung, Entspannung, Stressbewältigung, Selbstfürsorge, Unterstützung zur praktischen Ausführung der Elternrolle

Die dargestellten Schwerpunkte sind eingebettet in einen fest strukturierten Tagesablauf. Begrüßungs- und Abschiedsrituale sind hierbei ebenso fester Bestandteil wie gemeinsam organisierte und vorbereitete Mahlzeiten.

	Montag	Mittwoch	Donnerstag
9:00 Uhr	Ausgedehnter Morgenkreis Frühstück		Morgenkreis Frühstück
	Wochen- einkauf	Entwicklungs- förderung	Mutter-Kind-Interaktion Anleitung zur spielerischen Förderung des Kindes (Kreativ- und Bewegungseinheiten, Sing- und Fingerspiele, Förderung mit musikalischen Elementen)
	Unterschiedliche Angebote für die Mütter (Stärkung des Selbstbewusstseins, Entspannungstechniken)		Theorieeinheiten
	Gemeinsames Kochen Schlafen der Kinder Zeit für Gespräche Marte Meo		Gemeinsames Kochen Schlafen der Kinder Zeit für Gespräche Marte Meo
	Gemeinsames Kochen Schlafen der Kinder Zeit für Gespräche Marte Meo		Gemeinsames Kochen Schlafen der Kinder Zeit für Gespräche Marte Meo
	Abschluss und Tagesfeedback		Abschluss und Tagesfeedback
14:00 Uhr	Einzelberatung		Einzelberatung

Die beschriebenen Angebote werden unter Nutzung von Methoden wie der systemisch-lösungsorientierten Arbeit, der Sozialen Gruppenarbeit, Marte Meo sowie Motivational Interviewing angeleitet und begleitet.

- **Marte Meo:** Durch die Marte Meo Methode werden die Eltern ermutigt, ihre eigenen Kompetenzen und Möglichkeiten zu nutzen, ihre Fähigkeiten zu erkennen und neues elterliches Verhalten zu entwickeln, um die Entwicklung des Kindes zu fördern. Den Eltern wird anhand von ausgewählten Filmsequenzen veranschaulicht, wie sie ihre elterlichen Fähigkeiten erweitern und in den alltäglichen Situationen, z.B. Wickeln, Essen, Anziehen, sowie beim freien Spielen, ihrem Kind die notwendige Unterstützung geben können. Sowohl die Eltern-Kind-Interaktion, als auch die Eltern-Kind-Bindung wird dadurch gestärkt und verbessert.
- **Soziale Gruppenarbeit:** Unter fachlicher Anleitung werden vorhandene Stärken und Ressourcen genutzt, um dadurch von- und miteinander zu lernen.
- **Systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten:** Beim Systemisch-lösungsorientierten Arbeiten werden verschiedene Methoden, sowohl im Gruppenalltag, als auch im Einzelsetting genutzt. Hierzu zählen: verschiedene Frage-techniken(z.B. zirkuläre Fragen, Skalierungsfragen) und Kontraktvereinbarungen. Zur Lösungsfindung wird auch das familiäre System miteinbezogen und die vorhandenen Ressourcen genutzt.
- **Motivational Interviewing:** Diese Methode ist eine partnerschaftliche Form der Anleitung und Begleitung zum Hervorlocken und Stärken von Veränderungen. Im Gespräch sollen Klienten dazu befähigt werden ihre Widerstände abzubauen und ihre eigene Motivation zu entwickeln.

Zusätzlich erfolgen in der Regel alle drei Monate Hausbesuche, im Einzelfall sind diese bei längeren Abwesenheiten auch kurzfristig möglich. Ist in der Familie auch eine Sozialpädagogische Familienhilfe tätig, besteht mit dieser ein regelmäßiger Austausch. Ebenso wird je nach Bedarf mit weiteren externen Fachkräften, wie z.B. Kinderärzten, Bereitschaftspflege, kooperiert.

Zu fachspezifischen Themen können darüber hinaus externe Kooperationspartner wie Kinderärzte, Hebammen etc. hinzugezogen werden.

Für ehemalige Teilnehmer der Eltern-Kind-Gruppe findet halbjährlich ein Besuchstag mit einem strukturierten Angebot statt. Hierzu werden alle ausgeschiedenen Familien eingeladen.

Um Synergieeffekte für die intensiv betreuten Eltern zu erzielen, haben diese während ihres Aufenthaltes in der Eltern-Kind-Gruppe die Gelegenheit von weiteren offenen Beratungs- und Begegnungsangeboten, die im ELKiKo durch Familienbildungsträgern und anderen Institutionen angeboten werden, zu nutzen. Von den Angeboten können die Eltern selbstverständlich auch nach Beendigung der Maßnahme weiterhin Gebrauch machen.



Ressourcen

➤ **Gruppengröße:**

In die Eltern-Kind-Gruppe können bis zu sechs Familien (Maximal 13 Personen) aufgenommen werden.

➤ **Personal:**

Das Team setzt sich aus drei pädagogischen Fachkräften mit insgesamt 1,9 Personaleinheiten zusammen.

➤ **Räumliche Ausstattung:**

Im Elkiko Lu steht ein großer Gemeinschaftsraum mit Sitzecke sowie Spiel- und Wickelbereich zur Verfügung. Des Weiteren ist ein Ruhe- und Entspannungsraum für Eltern und Kinder vorhanden. Im Sommer 2015 wurde das ELKiKo um einen weiteren Raum mit Teeküche erweitert. Alle Räume werden multifunktional genutzt.

Komplettiert werden die Räumlichkeiten darüber hinaus durch eine Gemeinschaftsküche, einen Büroraum, einen Abstellraum. Die genutzten Räumlichkeiten sind freundlich und kindgerecht gestaltet. Im Keller stehen neben weiteren Lagermöglichkeiten noch eine Waschmaschine, ein Trockner und eine große Kühl- und Gefrierkombination zur Verfügung.

➤ **Anschrift:**

Eltern-Kind-Kompetenzzentrum Ludwigshafen
Buchenstr. 2a
67067 Ludwigshafen

Tel.: 06 21/53 835 813

Fax: 0621 53835729

E-Mail: info@elkiko-lu.de

www.elkiko-lu.de

Qualitätsstandards

➤ **Teamsitzungen**

Voraussetzung für eine professionelle Arbeit ist die Sicherstellung der Qualität des Leistungsangebotes. Wöchentliche Teamsitzungen mit Raum für fachliche Auseinandersetzungen, Wochenplanung und Vorbereitung der Gruppenangebote sind daher fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

➤ **Supervision**

Ergänzt wird die Konferenzstruktur durch die verpflichtende Teilnahme der Fachkräfte an regelmäßigen Supervisionssitzungen nach systemischem Ansatz.

➤ **Mitarbeiterqualifikation**

Das Team setzt sich aus ausgebildeten Fachkräften mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen zusammen.

Weiterbildungen liegen unter anderem in den Bereichen „Systemische Beratung“, „Marte Meo“ oder „Motivational Interviewing“ vor.

➤ **Konzeptentwicklung**

Im Laufe des Prozesses wird eine stete Optimierung und Anpassung des Konzeptes an die vorhandenen Bedarfe der Familien angestrebt. Eine regelmäßige Überprüfung des vorliegenden Konzepts auf dessen Aktualität wird dementsprechend als maßgeblich erachtet.

➤ **SGB VIII § 8a Beratung**

Anhand der trägerinternen Verfahrenswege erfolgen Rücksprachen mit einer nach § 8a SGB VIII insoweit erfahrenen Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung.

➤ **Dokumentation**

Im Rahmen der Maßnahme werden Aktendokumentationen über den Gruppenprozess, sowie Dokumentationen bzgl. des Verlaufs der einzelnen Familien verfasst. Des Weiteren werden gemäß des Hilfeplanverfahrens zu den jeweiligen Hilfeplangesprächen Berichte über den Hilfeverlauf geschrieben.

➤ **Teilnahme an fallspezifischen Fachkonferenzen**

Helferkonferenzen, Bilanzgespräche, Regionale Fachkonferenzen

4. Netzwerk „Eltern und Kinder in der Gartenstadt“



Vom Modellstandort zum Netzwerk „Eltern + Kinder in der Gartenstadt“

Ausgangslage – Wie kam es zum Projekt?

Im Verlauf des Bundesprojektes „Elternbeteiligung und Gewaltprävention in kommunalen Bildungs- und Erziehungslandschaften“, welches im Januar 2011 startete, ist das Netzwerk Eltern und Kinder in der Gartenstadt entstanden.

Das Netzwerk „Eltern + Kinder in der Gartenstadt“ ist grundsätzlich für alle Einrichtungen und Menschen, unabhängig von sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft, offen, die ihre Potenziale zur Verbesserung der Bedingungen des Aufwachsens und des Zusammenlebens im Stadtteil Gartenstadt einbringen wollen. Im Rahmen dieses Netzwerks wird seither die kooperative Zusammenarbeit unterschiedlicher Lern- und Erfahrungsorte weiter ausgestaltet, die Angebote bedarfsgerecht entwickelt mit dem Ziel, die Bildungsbiografien der Kinder und Jugendlichen positiv zu beeinflussen.



Das Projekt „Eltern und Kinder in der Gartenstadt“ ist nach 5 Jahren erfolgreich abgeschlossen und wird seit 01.01.2016 im Rahmen eines Regelangebotes im LuZiE weitergeführt.

Welche Ziele verfolgt „Eltern + Kinder in der Gartenstadt“

- Ziel ist es, die kommunale Bildungs- und Erziehungslandschaft im Stadtteil auf der Basis bereits bestehender Kooperationen unter den Einrichtungen sowie unter Beteiligung der Eltern weiter zu vernetzen und auszubauen um die Aufwachsens- und Bildungsbedingungen der Kinder weiter zu verbessern. Eltern werden als Partner in der gemeinsamen Gestaltung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen gesehen.
- Bildungsketten entstehen zu lassen, die unterschiedlichste Lernorte und Erfahrungsräume umfassen, und Angebote vom guten Start ins Kinderleben über Krabbelgruppen und Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendfreizeit- und Jugendsozialarbeit, Ferienangebote, Eltern-Kind-Gruppen, Kooperationen mit Schulen und anderes mehr in den Blick zu nehmen, gemeinsam zu entwickeln, miteinander zu vernetzen sowie bedarfsgerecht um neue, innovative Angebote zu ergänzen.
- Übergreifende Zielsetzung ist es, in kontinuierlicher Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Einrichtungen für Bildung und Erziehung anschlussfähige Bildungsprozesse entstehen zu lassen, die wiederum gelingende Bildungsbiografien ermöglichen.

Aufgaben

Aufgaben der Koordinationsstelle

- Bewährte Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern fortführen, bestehende Elterninitiativen unterstützen
- Bedarfsgerechte und neue, innovative Angebote entwickeln
- Mitarbeit und Geschäftsführung des Koordinationsteams „Eltern + Kinder in der Gartenstadt“
- Aufbau und Geschäftsführung „Soziale Einrichtungen in der Gartenstadt“
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Ernst-Reuter-Siedlung
- Begleitung und Unterstützung der Krabbelgruppen mit Fachberatung und Sicherung der Infrastruktur
- Kontaktpflege und Unterstützung sozialer Einrichtungen und Vereine im Sozialraum Gartenstadt
- Enger Austausch mit RFD Süd
- Aufgreifen von Themen, Anregungen und Strategien im Blick auf verbesserte Sozialisations- und Bildungsbedingungen
- Organisation und Koordination von Fachtagen/Workshops .



5. Schlussbemerkung

Mit der Eröffnung des Familienzentrums ‚ElKiKo Lu‘ im Jahr 2014 hat gleichbedeutend eine Öffnung der Türen des Zentrums zum Sozialraum Gartenstadt und darüber hinaus stattgefunden.

Die im ElKiKo Lu vielfältigen, flexiblen, verlässlichen und bedarfsorientierten Angebots- und Kooperationsformen bieten den Familien ein breites Spektrum von unterschiedlichen Hilfen.

Von sehr niedrigschwellig, offen zugänglichen Angebotsformen bis hin zu einem intensiven ambulanten Angebot, durch das junge Eltern mit professioneller enger Begleitung in der Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden.

Viele Familien mit den unterschiedlichsten Bedarfen konnten bisher erreicht und begleitet werden.

Das ElKiKo Lu, als Ort der Kommunikation, als Raum für Begegnung und Unterstützung für Familien in den verschiedensten Lebenslagen, hat sich bewährt und ist etabliert.

ElKiKo Lu ist entwicklungsfreudig, lernbereit und wird seine konzeptionelle und praktische Weiterentwicklung fortsetzen.

Das Zentrum stellt eine weitere wichtige Säule im Gesamtangebot der Kinder- und Jugendhilfe in Ludwigshafen dar und hat eine zentrale Bedeutung für die weitere Ausgestaltung der Bildungslandschaft im Stadtteil Gartenstadt.